

## Tempelhof-Schöneberg

UNIONHILFSWERK

### 200 Schlafsäcke für obdachlose Menschen



23.11.2022, 15:59 | Lesedauer: 4 Minuten

Julia Lehmann



Tempelhof-Schönebergs Sozialstadtrat Matthias Steuckardt und Geschäftsführerin des Unionhilfswerks, Ulrike Hinrichs, teilten am Mittwoch in Schöneberg Schlafsäcke und Isomatten an Bedürftige aus.

Foto: Jörg Krauthöfer / FUNKE Foto Services

**Das Unionhilfswerk spendete am Mittwoch 200 Schlafsäcke an Obdachlose. Immer mehr Menschen sind auf Spenden angewiesen.**



Diesen Artikel vorlesen lassen:



00:00 / 04:56 1X



**Berlin.** Das ganze Jahr leben Hunderte Menschen auf Berlins Straßen. Ohne Schutz laufen obdachlose oder wohnungslose Menschen im Winter jedoch Gefahr zu erfrieren. Das [Unionhilfswerk](#) hat deshalb am Mittwoch 200 Schlafsäcke und Isomatten an obdachlose und wohnungslose Menschen verteilt. Ab dem Vormittag kamen die Menschen zur Wohnungslosentagesstätte des Unionhilfswerks in der Gustav-Freytag-Straße in Schöneberg, um sich die überlebenswichtige Spende abzuholen. Die große Nachfrage machte ein berlinweites Problem deutlich: Die Bedürftigkeit wächst.

Das beobachtet Sven König selbst jeden Tag. König heißt nicht wirklich so, will seinen echten Namen aber für die Zeit nicht nennen. Spenden würden die Menschen auf der Straße immer seltener erreichen. „Vieles geht derzeit an Menschen aus der Ukraine“, sagt der Mitte 70-Jährige. Er habe sich vor Jahren freiwillig für ein Leben auf der Straße entschieden. Einen Schlafsack besitzt er derzeit nicht. „Schlafsäcke werden oft gekaut und dann verkauft“, sagt König, während er einen neuen an der Wohnungslosentagesstätte geben lässt.

### „Der Schlafsack ist das Heiligtum“

Die 200 Schlafsäcke und Isomatten wurden am Mittwoch bis zur Schließung der Einrichtung verteilt. Solange wie der reicht, geht die Verteilung in den nächsten Tagen weiter. Geöffnet ist die Tagesstätte täglich außer montags von 11.30 Uhr.

### Morgenpost von Christine Richter

Bestellen Sie hier kostenlos den täglichen Newsletter der Chefredakteurin

E-Mail\*

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

[Jetzt anmelden](#)

Mit \* markierte Felder sind Pflichtfelder. Eine Abmeldung ist jederzeit über einen Link im Newsletter möglich.


Wie wichtig so ein simpler Schlafsack in den Wintermonaten sein kann, ist auch Nadine Simon-Wrobel, Leiterin der Wohnungslosentagesstätte in Schöneberg, bewusst. „Der Schlafsack ist das Heiligtum.“ Wie schnell die vorhandenen Exemplare vergriffen sein werden, könne sie nicht sagen. Es sei jedoch erkennbar, dass mehr Menschen auf Unterstützung angewiesen sind.

### Zahl der Wohnungslosen in Berlin könnte steigen

„Wir erleben in unserer Einrichtung immer mehr Menschen, die kurz davor stehen, ihre Wohnung zu verlieren oder sich keine Lebensmittel mehr leisten können.“ Inflation, Coronavirus, Ukraine-Krieg – die verschiedenen Krisen in der Welt auf der Straße spürbar. Die Armut wachse. Die Angst darüber verursache bei den Menschen immer öfter psychische Probleme, sagt Simon-Wrobel.

Hinzukomme, dass seit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine viele [geflüchtete Menschen in Berlin](#) leben. Von ihnen sind von der Betreuung sozialer Träger und Spenden abhängig. In der Folge müssen die begrenzten Ressourcen auf mehr Bedürftige verteilt werden. Und das bei teilweise zurückgehender Spendenbereitschaft.

### Unionhilfswerk spendete 19.000 Euro an Bedürftige

Darum war es dem Unionhilfswerk wichtig, eine Kampagne ins Leben zu rufen, die explizit den Menschen auf der Straße zugutekommt. Finanziert wurden Schlafsäcke und Isomatten über die Aktion „Kilometer sammeln für Menschen ohne Obdach“. Freiwillige und Mitarbeitende legten beim Stadtradeln sowie beim Berliner Firmenlauf im Juni dieses Jahres insgesamt 30.000 Kilometer zurück. Für jeden zurückgelegten Kilometer spendete das Unionhilfswerk 50 Cent. In der Summe kamen so 19.000 Euro zusammen. Die Aktion wurde anlässlich des 75. Jubiläums des Unionhilfswerks in die  Jahr ins Leben gerufen.

Seit etwa zehn Jahren befindet sich die Wohnungslosentagesstätte in der Gustav-Freytag-Straße, seit mehr als 30 Jahren gibt es sie in Schöneberg. Im Gegensatz zu den Angeboten der Kältehilfe können sich die Menschen dort am Tag aufwärmen werden mit warmen Getränken und Speisen versorgt. Während der Öffnungszeiten kann auch Wäsche gewaschen oder geduscht werden. 32 Sitzplätze im Warmen stehen bereit.

Für Tempelhof-Schöneberg sei es bei immer weniger freien Räumen schwierig das Angebot auszubauen, sagt Bezirkssozialstadtrat Matthias Steuckardt (CDU). „Wir konzentrieren uns darauf, die vorhandenen Angebote zu erhalten. Man müsse aber gleichermaßen häufiger Mehrfachnutzungen von öffentlichen Gebäuden in Betracht ziehen. „Öffentliche Gebäude sollten nicht leer stehen“, so Steuckardt.

[🔗 Alle Themen rund um das Thema „Inflation“ lesen Sie hier.](#)

[🔗 Mehr Nachrichten aus Tempelhof-Schöneberg lesen Sie hier.](#)

### Polizeimeldungen

---

Mühlenbeck: Schwerverletzter nach Kollision auf A10

---

Antisemitischer Angriff - Wer kennt diese Männer?

---

Kreuzberg: Alkoholisierter Mann schlägt Räuber in die Flucht

---

Verletzte bei Verfolgungsjagd durch die City-West

---

Polizei sucht nach vermisster 15-Jähriger

---

Wedding: Schwerbehinderter auf U-Bahn-Gleis gestoßen

---

Mit Stuhlbein bewaffneter Mann vor iranischer Botschaft

---

Mann ins Gleisbett gestoßen

### Newsticker

---

Bürgergeld: Bundestag stimmt Gesetzentwurf erneut zu

---

Mühlenbeck: Schwerverletzter nach Kollision auf A10

---

Mega-Rabatt auf das Morgenpost-Plus-Abo

---

Schönhauser Allee-Umbau verschoben - schon wieder

---

Migration: Nancy Faeser plant neue Regeln für Einbürgerung

---

Elon Musk lässt geblockte Twitter-Konten entsperren

---

Journalistin verklagt Donald Trump wegen Vergewaltigung

---

Warum Markus Lanz die Antworten seiner Gäste nicht gefallen



